



## Energiesituation

Im Jahr 2024 scheint sich die Energiesituation nach dem starken Rückgang der Marktpreise zu stabilisieren. Dies ist vor allem auf milde Winter (geringere Nachfrage), massive Investitionen in erneuerbare Energien, umfangreiche Flüssiggasimporte aus den USA und Katar sowie den Rückgang der industriellen Aktivität "nach der Krise" zurückzuführen.

Das Augenmerk auf die Versorgungssicherheit und die Massnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz haben die Energiestrategie 2050 unterstützt, obwohl wir noch weit davon entfernt sind, diese Ziele zu erreichen.

## Wort des Präsidenten

Nach zwei turbulenten Jahren für den Energiesektor deutet das Jahr 2024 auf eine gewisse Rückkehr zur Normalität hin. Die Herausforderungen für die VNB bleiben jedoch zahlreich, angefangen bei der Modernisierung der Netze.

Die Einführung von Smart Metering, die deutliche Zunahme von Photovoltaikanlagen und der Aufschwung der Elektromobilität sind Herausforderungen, die uns dazu veranlassen, massiv in das Netz der Zukunft zu investieren. Darüber hinaus müssen wir unsere Kunden nun auch beim Energiesparen beraten.

Die Herausforderungen werden auch rechtlicher Natur sein, da die vom Parlament im letzten Jahr beschlossenen Gesetzesänderungen umgesetzt werden müssen, in der Hoffnung, dass das neue Elektrizitätsgesetz vom Volk angenommen wird. Um diese Herausforderungen zu meistern, wird Ihnen der VWSV zur Seite stehen, um den Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb der Branche zu fördern.

## Gesetzliche Entwicklungen und neues Gesetz für Elektrizität

Im September 2023 verabschiedete das Parlament im Rahmen des Mantelerlasses das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung aus erneuerbaren Energien oder Elektrizitätsgesetz, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Das neue Gesetz zielt darauf ab, die Versorgungssicherheit zu erhöhen, insbesondere durch die Schliessung der Winterlücke, sowie die Entwicklung erneuerbarer Energien und den Bau neuer Produktionsanlagen zu fördern, da die derzeitigen Verfahren noch zu schwerfällig sind. Am 9. Juni wird über das Gesetz abgestimmt, nachdem die Fondation Franz Weber das Referendum ergriffen hat und von anderen Organisationen unterstützt wurde.

Der VSE und der VWSV unterstützen dieses neue Gesetz, dessen Herausforderungen für die Schweizer Energiepolitik wichtig sind, da die Energiekrise die zu grosse Abhängigkeit der Schweiz im Winter vom Ausland aufgezeigt hat. Diese sollte es ermöglichen, die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen, auch wenn noch ein langer Weg vor uns liegt, und den steigenden Bedarf an Elektrizität zu decken, um fossile Energieträger oder Kernenergie zu ersetzen. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich die Akteure des Sektors bei der Festlegung ihrer Strategien rasch auf eine Gesetzgebung stützen können, die den Ambitionen des Bundes entspricht.

So unterstützt das Stromgesetz die Finanzierung von Massnahmen zur Energiewende und die Beschleunigung der Raumplanungsverfahren für neue Produktionsanlagen, ohne dabei die Dimension des Umwelt- und Landschaftsschutzes zu vernachlässigen. In diesem Rahmen legt sie unter anderem klare Regeln fest, in welchen Gebieten der Ausbau der erneuerbaren Energien keinen Vorrang vor der Natur haben darf, und sieht bei Bedarf Massnahmen zum Ausgleich vor.

Das Ergebnis des Referendums wird die Richtung bestimmen, die die Schweiz in den kommenden Jahren in der Energiepolitik einschlagen wird. Wenn die Vorlage vom Volk angenommen wird, wird sie am 1. Januar 2025 in Kraft treten.

## Kantonales Energiegesetz unter Dach und Fach

Im vergangenen Jahr stand die Energiefrage auch im Mittelpunkt der Debatten im Walliser Parlament, das ein neues kantonales Energiegesetz verabschiedete. Im Vorfeld war der VWSV gebeten worden, auf die Vernehmlassung zu antworten.

Während die einen sie als insgesamt zufriedenstellenden Kompromiss betrachten, halten andere sie für wenig ambitioniert und verhehlen ihre Enttäuschung nicht. So hat der Grosse Rat beispielsweise bei der Renovierung schlecht isolierter Gebäude oder dem Ersatz von Öl- oder Elektroheizungen letztlich Anreize den Auflagen vorgezogen. Photovoltaikpaneele bleiben hingegen bei Dach-renovierungen oder Neubauten obligatorisch.

Da kein Referendum ergriffen wurde, dürfte das neue Gesetz diesen Sommer in Kraft treten. Das Finanz- und Energiedepartement bereitet derzeit die Ausführungsverordnung vor, um sie dem Grossen Rat zu unterbreiten. Zu diesem Zweck wird in Kürze ein Treffen mit dem Vorstand der VWSV stattfinden, um die Konturen des im neuen Gesetz vorgesehenen Austauschs von Verbrauchsdaten zwischen den Versorgern und dem Staat Wallis festzulegen.

## Entwicklung der Stromtarife

Die Stromtarife für die Grundversorgung sind in der Schweiz im Jahr 2024 um durchschnittlich 18 % gestiegen. Für das nächste Jahr dürften mehrere VNB eine Senkung ankündigen können, auch im Wallis. Dies wird natürlich von der Eigenproduktion der einzelnen VNB und ihrer Versorgungspolitik abhängen. Einige Versorger, die während der Krise Energie zu hohen Preisen eingekauft haben, werden einen weiteren Anstieg nicht vermeiden können.

Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eine Senkung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) um 0,25 Prozentpunkte für Netzinvestitionen angekündigt, was sich für die Haushalte allerdings kaum bemerkbar machen wird.

So ist für viele eine Rückkehr "zur Normalität" nicht bis 2025 zu erwarten, sondern wird sich eher allmählich vollziehen. Die Krisenzeit hat jedoch der Entwicklung der einheimischen erneuerbaren Produktion einen Schub verliehen, was auf eine Stärkung der Energieunabhängigkeit des Landes schliessen lässt, die im Winter noch immer schmerzlich vermisst wird.

## Das Netzwerk der Zukunft aufbauen

Die VNB stehen beim Aufbau des Netzes von morgen vor vielen grossen Herausforderungen. Das Netz muss in der Lage sein, erneuerbare Energien zu integrieren. Mit der zunehmenden dezentralen Erzeugung, z. B. durch Photovoltaikanlagen, müssen die VNB ihre Netze anpassen, um diese neuen Energiequellen und deren Intermittenz zu handhaben.

Diese Herausforderungen erfordern den Ausbau und die Modernisierung der Netze, um die Energiewende zu unterstützen. Eine Modernisierung, die unter anderem die Erhöhung der Stromübertragungskapazität, die Renovierung alternder Stromleitungen und die Installation neuer Technologien zur Verbesserung der Effizienz und Zuverlässigkeit des Netzes umfasst.

Die VNB müssen auch massiv in die Digitalisierung und den Einsatz von intelligenten Netzen (Smart Grids) investieren, um das Energiemanagement zu optimieren. Dies beinhaltet den Einsatz von intelligenten Zählern, fortschrittlichen Energiemanagementsystemen und anderen IoT-Technologien (Internet der Dinge). Diese Technologien unterstützen die Energiewende, indem sie eine effiziente Messung des Stromverbrauchs und der Stromerzeugung ermöglichen. Sie erfordern jedoch zusätzliche Vorsichtsmassnahmen in Bezug auf die Cybersicherheit.

Schliesslich müssen sich die VNB auf die kommenden Innovationen im Bereich der Energiespeicherung vorbereiten. Diese Technologien werden es ermöglichen, die Unstetigkeit erneuerbarer Energiequellen auszugleichen und überschüssige Energie, die in Zeiten hoher Produktion erzeugt wird, zu speichern. Sie werden für die Stabilisierung des Netzes und die Gewährleistung einer konstanten Versorgung von entscheidender Bedeutung werden.

Diese Herausforderungen erfordern nicht nur hohe Investitionen und eine strategische Planung, sondern auch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Energiebereich und geeignete Rahmenbedingungen. In diesem Zusammenhang dient der VWSV als Plattform für den Austausch und stellt die Verbindung zu den Behörden her. Im Jahr 2023 hat er insbesondere die gesetzlichen Entwicklungen aufmerksam verfolgt, auf verschiedene Anfragen geantwortet und an Branchentreffen teilgenommen.

## Alpine Solarparks

Im Jahr 2023 setzte sich der VWSV für das Dekret zur Beschleunigung der Verfahren für die Errichtung von alpinen Solarparks ein. Dieses Dekret wurde im September nach einem Referendum

vom Volk abgelehnt. Im Wallis wurden mehrere Projekte angekündigt, von denen einige aufgrund der Ablehnung pausiert wurden.

Der VWSV sieht in den alpinen Solarparks eine Möglichkeit, die Versorgungssicherheit und die Unabhängigkeit der Schweiz im Energiebereich zu stärken. Diese hoch gelegenen Anlagen profitieren von einer privilegierten Sonneneinstrahlung auch im Winter, wodurch unsere mangelnde Autonomie während dieser Jahreszeit teilweise ausgeglichen werden kann.

## OSTRAL

Im Jahr 2023 setzten die VNB ihre Vorbereitungen auf mögliche Stromversorgungsengpässe fort, darunter die Erstellung eines Aktionsplans für zyklische Lastabwürfe. Die Mehrheit der VNB beriet auch "Grosskunden" und richtete Instrumente für den Fall von Kontingentierung ein.

Auf Schweizer Ebene koordinierte der VSE die Schaffung einer Webplattform und einer App - Powertracker genannt - um die Bevölkerung über Zeiten und Orte von zyklischen Netzabschaltungen zu informieren. Die gelieferten Informationen basieren auf den von den Stromversorgern übermittelten Daten. Die Plattform wird im Laufe des Jahres 2024 eingeführt.

## Energy Forum 2023

Das von der HES-SO Valais/Wallis organisierte Energy Forum bringt seit über 10 Jahren Akteure aus dem Energiebereich und der Politik zusammen. Im Jahr 2023 bot die Veranstaltung insbesondere einen Workshop in Partnerschaft mit der VWSV an, um mehrere aktuelle Themen zu behandeln, darunter OSTRAL und die Risiken einer Strommangellage, das kantonale Energiegesetz oder auch das Smart Metering.

Dieser Workshop verschaffte dem VWSV eine gute Sichtbarkeit und erinnerte an die Schlüsselrolle der VNB im Energiewandel. Darüber hinaus bot er unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich zu treffen und sich über die Entwicklung des Sektors und unserer Berufe auszutauschen.

## Ausbildung

Das CIFER hat das Projekt CIFER 2.0 für den Bau eines Gebäudes lanciert, das den Ausbildungsbedürfnissen der Branche entspricht. Um dieses Projekt zu begleiten, schlägt der Vorstand des CIFER vor, den Verein in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Diese Rechtsform bleibt mit dem Zweck des Vereins vereinbar, nämlich Berufsbildung zum Nutzen seiner Mitglieder anzubieten.

Um Kontinuität zu gewährleisten, wurde ausserdem vorgeschlagen, dass die Zusammensetzung des Verwaltungsrats mit der des Vereinsvorstands identisch sein sollte, d. h. ein Platz für jede der folgenden Einheiten: Groupe E, Romande Energie, SIG, SIL, VWSV, Multidis und der VFFK.

CIFER 2.0 wird ein wertvolles Instrument sein, um moderne Ausbildungen anzubieten, die mit der Entwicklung der Berufe korrelieren, und so die Attraktivität unserer Berufe für die neuen Generationen zu erhöhen. Dieses Projekt wird es dem CIFER ermöglichen, eine führende Rolle in der Ausbildung von Energieberufen einzunehmen.

## Austritte aus dem Vorstand

Im Jahr 2023 verliess Hans Peter Burgener - ehemaliger Direktor der EnBAG und nun bei den FMV - den Vorstand. Er wird an dieser GV durch Roger Holzer, Vorsitzender der Geschäftsleitung von EVWR, ersetzt.

In diesem Jahr entschied sich François Fellay, Direktor von OIKEN, dazu, seinen Platz intern an Patrick Maret zu übergeben, der bei OIKEN für die Konvergenz der Netzwerke zuständig ist. François war sechs Jahre lang im Vorstand tätig. Wir möchten ihm herzlich für seinen Einsatz für den Verband und die Branche danken.

Wir heißen Roger Holzer und Patrick Maret herzlich willkommen.

## Ziele 2024

Der VWSV verfolgt aufmerksam die gesetzlichen Entwicklungen im Energiebereich, insbesondere die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem neuen Elektrizitätsgesetz oder dem kantonalen Energiegesetz. Für die VNB bestehen grosse Verpflichtungen, in den Ausbau der Infrastruktur zu investieren. Der VWSV wird daher die Mantelerlass-Durchführungsverordnung im Detail

analysieren, um ihren Mitgliedern die wichtigsten Entwicklungen mitzuteilen und festzulegen, ob gemeinsame Aktionen durchgeführt werden müssen. Auf kantonaler Ebene wartet sie nun auf die Durchführungsverordnung des Walliser Gesetzes. Sie wird sich demnächst mit dem Finanz- und Energiedepartement treffen, um die Anwendungsmodalitäten in Bezug auf den Datenaustausch zwischen den VNB und dem Staat Wallis zu erörtern.

Darüber hinaus wird der VWSV das neue Elektrizitätsgesetz unterstützen, über das im Sommer eine Volksabstimmung stattfinden wird.

Im Bereich der Ausbildung wurde VWSV von der HES-SO Wallis gebeten, in einen Lenkungsausschuss einzutreten, der die Schaffung eines Kompetenzzentrums für energetische Sanierung anstrebt, nach dem Vorbild dessen, was in anderen Kantonen bereits eingerichtet wurde. Dies stellt eine privilegierte Gelegenheit dar, die für den Energiewandel notwendigen Kompetenzen direkt im Wallis zu entwickeln.

Was die Förderung der Lehre zum Netzelektriker betrifft, werden wir unsere Zusammenarbeit mit dem CIFER im Hinblick auf die nächste Ausgabe der Walliser Ausbildungs- und Berufsmesse (Your Challenge), die vom 4. bis 9. Februar 2025 stattfindet, fortsetzen.



**Association valaisanne des distributeurs  
d'électricité**

**Verband des Walliser Stromverteiler**